

welche der König längere Zeit in der Friedenskirche zu Potsdam und legte am Sarge weiland Kaiser Friedrichs einen großen Vorbeerkranz mit einer Schleiße in den belgischen Farben nieder.

Dienstag früh begab sich der Kaiser zu Pferde in Begleitung zweier Adjutanten nach dem Stadtschloß zu Potsdam, um dem Könige der Belgier einen Besuch abzustatten.

Dienstag Abends 9 Uhr fand vor dem Neuen Palais in Potsdam ein großer Zapfenstreich statt, der von sämtlichen Garde-Regimenten der Garnisonen von Berlin, Potsdam und Spandau (etwa 1300 Mann) ausgeführt wurde, während Mannschaften der Potsdamer Garnison Magnesiumfackeln trugen. Das Kaiserpaar wohnte mit den fürstlichen Gästen dem Zapfenstreich vom Balkon des Schlosses bei.

Der Geheimmann Geheimrath G. v. Bleichröder hatte am Mittwoch beim König eine Audienz, vielleicht wegen einer Anleihe für den Kongress oder dergleichen.

Die Vermählung der Prinzessin Viktoria von Preußen mit dem Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe, welche nunmehr endgültig auf den 19. November festgesetzt ist, wird nicht in Berlin, sondern in Potsdam stattfinden, und zwar mit Rücksicht auf die Kaiserin, welche der kirchlichen Einsegnung ihrer Schwägerin beizuwohnen gedenkt. Der historische Fackeltanz, welcher bei Vermählungsfeierlichkeiten von Mitgliedern der preussischen Königsfamilie getanzt zu werden pflegt, soll dieses Mal nicht ausgeführt werden, wie überhaupt die Festlichkeiten sich in bescheidenem Rahmen halten sollen. Zur Hochzeitsreise des jungen Paares, welche sich bekanntlich bis nach Indien ausdehnen soll, ist dem Prinzen vom Kaiser ein einjähriger Urlaub erteilt worden.

Prinz Adalbert, der dritte Sohn des Kaiserpaars, der am 14. Juli d. J. in sein siebentes Lebensjahr getreten ist, nimmt jetzt an dem regelmäßigen Unterricht, der dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich täglich durch den Seminarlehrer Fechner gegeben wird, ebenfalls Theil. Die Kaiserin, welche den Bildungsgang ihrer Söhne mit regem Interesse verfolgt, wohnt sehr oft den Unterrichtsstunden bei.

Major v. Wischmann ist von seinem Beine beim Fürsten Bismarck aus Barzin nach Berlin zurückgekehrt. Er wird bis zum 31. hier verweilen, dann sich bei seiner Mutter in Lantersberg im Harz verabschieden und von dort nach dem ostafrikanischen Schutzgebiet reisen, wo er gegen Ende November eintrifft und seine Geschäfte als Reichskommissar wieder in vollem Umfange aufnehmen wird.

Auf Einladung des Kaisers nimmt Wischmann auch noch an einem Mahle im neuen Palais Theil, zusammen mit dem König der Belgier.

Auf der Rückreise von Barzin nach Berlin hatte Wischmann einen längeren Aufenthalt auf dem Bahnhofs in Starogard. Er unterhielt sich dort mit einigen zufällig auf dem Bahnhofs anwesenden Herren, welche sich ihm vorstellten. Die Reise habe er abkürzen müssen, (so äußerte er, der Starg. Bg. zufolge) um rechtzeitig in Berlin zur Wollseier einzutreffen. Die Frage, ob Fürst Bismarck an derselben teilnehmen werde, verneinte Wischmann und fügte lächelnd auf die Frage, „Weshalb nicht?“, hinzu, „Se. Durchlaucht habe in Berlin keine Wohnung“. Das Befinden des Fürsten ist aber nach Wischmanns Mittheilung vortrefflich.

An die Straßensanitäts-Direktoren in Süddeutschland soll von ihren Regierungen die Anfrage gerichtet worden sein, ob eine Verbrecherkolonie in Ostafrika wünschenswert sei. Wenn die „Neue Badische Landeszeitung“, welche diese Mittheilung bringt, recht unterrichtet ist, halten verschiedene Regierungen die Einführung der Wegschaffung nach Afrika für auf länger wie zehn Jahre Verurtheilung als sehr wünschenswert, da diese Verbrecher nicht nur die überfüllten heimischen Zuchthäuser entlasten, sondern auch das Kleingewerbe von dem Wettbewerb der in Zuchthäusern fabrizirten billigen Waare befreit würde und überdies die Möglichkeit gewährt wird, die Deportirten durch Feldarbeit zu einer besseren Zukunft zu erziehen, wie England dies in australischen Kolonien gethan hat.

Der Andrang russischer Auswanderer in Bremen, welche mit Dampfern des „Norddeutschen Lloyd“ nach Brasilien fahren wollen, ist außerordentlich groß. Erst am Montag sind wieder 1400 Personen in eigens von dem Lloyd gemiethten Räumen untergebracht; sie werden auch von diesem befristet. Die Ursachen der Auswanderung liegen theils in dem gegenwärtigen Darniederliegen der Fabrikindustrie, theils in der diesjährigen Missernte, theils in religiösen Mähen. Die russische Regierung will in Volhynien z. B. das dort meist zu den Unken gehörige Volk gewaltfam zum Uebertritt zur russisch-katholischen Kirche zwingen. Bei Nacht und Nebel verlassen die Leute ihre Dörfer, ihre Habseeligkeiten, soweit möglich, mitnehmen, und wandern durch Sumpf und Moor der Grenze zu. Glücklicherweise erreichen sie die Grenze, denn außerhalb ihres Vaterlandes sind sie geboren. Viele Dörfer sind bis auf den letzten Menschen von allen Einwohnern entleert, so daß dies nicht mehr eine Auswanderung im gewöhnlichen Sinne des Wortes, sondern eine wirkliche Völkerverwanderung zu nennen ist.

Nach amtlicher Feststellung betragen die durch die jüngste Hochfluth der Elbe in Sachsen verursachten Schäden, welche bei der Vertheilung der hierfür verauskalkulirten Sammlungen Berücksichtigung finden sollen, 385 000 Mark, zu deren Dedung gegen 200 000 Mark bis jetzt eingegangen sind.

Die brandenburgische Provinzialsynode nahm am Dienstag noch einen Antrag an, die Pensionen der Geistlichen künftig um $\frac{1}{100}$ statt bisher $\frac{1}{200}$ für die zurückgelegten Dienstjahre zu erhöhen.

Die Abordnung zur Ueberreichung der Rostk-Stiftung in Parchim wurde am Montag nochmals vom Feldmarschall empfangen, um bei demselben näheres über den Zweck der Stiftung festzustellen. Es wurde beschlossen, daß erst nach völliger Abklärung der Sammlung, welche bis Ende nächsten Monats in Aussicht genommen worden ist, endgültige Entscheidung durch den Feldmarschall betreffs der Stiftung erfolgen soll.

Mit Bothar Bucher und seinem Privatsekretär Dr. Ehrharder arbeitet Fürst Bismarck an seinen „Denkwürdigkeiten“, die schon einen bedeutenden Umfang erreicht haben sollen.

Zur Inkraftsetzung des Gesetzes für die Gewerbe-gerichte werden jetzt die vorbereitenden Schritte gethan. Der Handels- und Gewerbe-Minister hat von allen Regierungen die Einreichung eines Planes zur Einrichtung von Gewerbe-gerichten für die einzelnen Gemeinden, für Gemeindeverbände oder für bestimmte Industrie-Gruppen bis zum 1. Dezember verlangt.

England: Stanley liegt gegenwärtig in Harter Fehde mit den Angehörigen des in Dambuya ermordeten Majors

Barretot, welcher die daselbst zurückgelassene Nachhut der Emin Pascha-Expedition kommandirte. Dieser Streit hat bereits die ganze englische Presse in die heftigsten Auseinandersetzungen hineingezogen, die sich diesmal hauptsächlich gegen Stanley kehren. Stanley hatte in seinem Buche „Im dunkelsten Afrika“ mit großer Geringschätzung von Major Barretot gesprochen. Der Bruder desselben, Walter Barretot, hat darauf Aufzeichnungen aus des Majors Tagebuch veröffentlicht. Sie enthalten die schwersten Vorwürfe gegen Stanley. Wenn man Barretots Worten Glauben schenken darf, so hat Stanley seinen Untergebenen böswillig seinem Schicksal überlassen! W. Barretot stellt fest, der Vormarsch der Nachhut sei von der Bedingung abhängig gemacht worden, daß Tippu Tipp die nötigen Träger stelle. Diese wurden aber lange nicht gestellt und zwar aus dem Grunde, wie W. Barretot behauptet, weil die Träger nicht eher gestellt werden sollten, als bis Stanley sich in den Besitz des Eisensteins in Emin Paschas Provinz gesetzt hatte. (Die Elephantenzähne in Wadelai wurden auf 60 000 Pfd. Sterling geschätzt.) Es wird nun Stanley der Vortwurf gemacht, daß er hinter dem Rücken des Majors Barretot mit der bekannten Dunkelhaft Tippu Tipp einen geheimen Vertrag abgeschlossen habe, wonach die Träger erst dann nötig sein sollten, wenn Emin Pascha am Aruimi angelangt sei, und zwar um daselbst den Kongo entlang zu tragen als Entschädigung für das Emin-Erbschaftsrecht!

Ein Vertreter des Newhork Herald hat in Folge des Barretot'schen Buches Stanley besucht, der ja früher auch Mitarbeiter jenes großen Blattes war. Betreffs der Ermordung Barretots bemerkte Stanley in der Unterredung: „Barretot wurde getödtet, nicht ermordet. Wenn der Mann, welcher ihn erschoss, wegen Mordes in England vor englischen Gerichten belangt würde, so gebe ich Ihnen meine Versicherung, daß nicht zwölf billige denkende Männer sich finden ließen, welche ihn für schuldig erklären würden. Der Mann, der Barretot erschoss, war Sanga, ein großer Krieger, der Häuptling seines Stammes. Stanley ließ durchblicken, daß Barretot dessen Weib nachstellte. „Denken Sie sich nur — so bemerkte er zu dem Vertreter des Newhorker Herald —, was Sie gethan hätten, wenn Sie Ihre Frau in einem ähnlichen Verhältnisse gesehen!“ Stanley wird nun wohl nicht umhin können, mit seinen Aktenstücken herauszutreten, um seine Behauptungen zu beweisen.

Frankreich. Bei der fortgesetzten Verathung des Staatshaushalts in der Deputirtenkammer wandte sich der Finanzminister Rouvier gegen die Kritiker des Staatshaushalts und wies darauf hin, daß die Ausgaben seit 10 Jahren sich um 17 pCt. verringert hätten. Die neuen Steueranfragen seien notwendig, um einen ehrslichen Haushalt herzustellen und das außerordentliche Budget des Krieges in das ordentliche Budget aufzunehmen, damit die übermäßigen Ausgaben für das Kriegsministerium ein Ende nähmen. Das Budget weise Herabminderungen im Betrage von 135 Millionen auf, es sei unmöglich, damit noch weiter zu gehen. Wenn die Kammer der Aufnahme des außerordentlichen Budgets des Kriegsministeriums in das ordentliche Budget nicht zustimme, so könne er die Verantwortung für die Geschäfte nicht weiter behalten. Am Mittwoch wird die Verathung fortgesetzt werden, die möglicherweise mit einer Ministerkrise endigt.

Sämmtliche Tullarbeiter in Calais haben am Dienstag die Arbeit wieder aufgenommen. Sie haben sich mit den Arbeitgebern geeinigt.

Rußland. Nachrichten von ernstern Bauernunruhen soll nach einem Londoner Blatte der russische Minister des Innern aus den Gouvernements Charkow und Jekaterinoslaw erhalten haben. Die Bauern greifen, so heißt es, die Häuser der Grundbesitzer an, plündern und zünden die Geschäfte an und verheeren die Felder. Reumtugend (?) Mann Truppen sollen gegen den aufständigen Bezirk aufgebracht sein und das Ministerium soll die Abschaffung aller Rechte der Bauern in den aufständigen Bezirken beschlossen haben. (?)

Der Zarenwirth wird auf seiner Orientreise nach Triest, wo die Einschiffung erfolgen soll, auch Wien berühren, während des Wiener Aufenthaltes aber einen durchaus „unoffiziellen Charakter“ bewahren. Von Triest aus fährt der Zarenfolger zu mehrtägigem Aufenthalte nach Athen und von da nach Egypten.

Nordamerika. Das Unwesen der „Ringe“ in den Vereinigten Staaten nimmt immer größeren Umfang an. Bald wird es keinen in größerer Menge im Lande erzeugten Artikel mehr geben, dessen Produzenten sich nicht „zur Wahrung gemeinsamer Geschäftsinteressen in Beziehung zu einander setzen“, d. h. mit anderen Worten, sich zu einem Ringe vereinigen, „Trust“ genannt. Neuerdings haben die Strohpapier-Fabrikanten eine Vereinigung gebildet, welche 27 Strohpapier-Fabriken mit einer täglichen Durchschnittsproduktion von 325 Tons kontrollirt. Die Fabrikanten behaupten, zu diesem Schritt gezwungen zu sein; im Jahre 1880 sei der Preis des Strohpapiers 4 Cents per Pfund gewesen, jetzt 2½ Cents.

Ueber den Eisen- und Stahl-Bedarf der Welt hat ein amerikanischer Nationalökonom in Boston, Mr. Atkinson, kürzlich eine interessante Abhandlung veröffentlicht. Er weist nach, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika den größten Verbrauch von Eisen und Stahl in der ganzen Welt haben. Da die Erz- und Kohlenlager in vielen Theilen dieses Landes nahe bei einander befindlich sind, während Großbritannien sein Erz aus Spanien und Afrika beziehen muß und die Tiefe und Hitze der englischen Kohlenbergwerke immer mehr zunimmt, glaubt Herr A., daß Eisen und Stahl in den Vereinigten Staaten schließlich ebenso billig hergestellt werden können wie in England, trotz der höheren Arbeitslöhne im ersteren Lande. Er ist ferner der Ansicht, daß der Eisen- und Stahlverbrauch der Welt, welcher so bedeutend zunimmt, während der nächsten zehn Jahre die größten Ansprüche an die Produktionskraft aller Länder stellen wird und daß deshalb, obwohl Schwankungen stattfinden dürften, die Preise in der ganzen Welt im großen Ganzen stetig steigen müssen. Auf Grund sorgfältiger Berechnungen schätzt Herr Atkinson, daß die diesjährige Roh-Eisen-Produktion der ganzen Welt im Betrage von 28,000,000 Netto-Tonnen, wovon etwa 10,000,000 Tonnen auf die Vereinigten Staaten entfallen, im Jahre 1900 die Höhe von 44,000,000 Tonnen erreichen wird, während dem gegenüber ein Bedarf für 56,000,000 Tonnen vorhanden sein wird. Diese Berechnungen haben ihre Grundlage auf dem regelmäßigen Wachsthum dieser Industrie während der letzten fünfzig Jahre und es ist dabei nicht die Möglichkeit oder besser, die Gewißheit einer bedeutenden Zunahme des Bedarfs infolge der fortschreitenden Entwicklung Afrikas und Asiens ausgeschlossen. Die riesige Zunahme des Bedarfs für Eisen

und Stahl wird eine ebenso enorme Zunahme der Produktion im Gefolge haben und nach Ansicht des Herrn Atkinson wird die Hauptproduktion im Süden der Vereinigten Staaten erfolgen.

Aus der Provinz

Graudenz, den 30. Oktober 1890.

An den letzten Tagen war es schon empfindlich kalt, das Quecksilber stieg nur wenige Grade über Null, und in den Nächten hat es bereits gereist und gefroren. In der Elbinger Gegend und in Bromberg war der Frost so stark, daß sich auf den Gräben und auf dem Bromberger Kanal Eisdecken bildeten.

Der frühere Reichstagsabgeordnete, Reichsgerichtsrath a. D. von Graudenz ist gestorben. Derselbe war Ende der 1850er und Anfang der 1860er Jahre erster Staatsanwalt in Danzig, wurde 1862 Oberstaatsanwalt in Marienwerder, 1870 Obergerichtsrath, 1879 Reichsgerichtsrath, 1883 nach 46-jähriger Dienstzeit in den Ruhestand versetzt. Im Reichstage, wo er den Wahlkreis Ostpreußen vertrat, gehörte er der konservativen Partei an.

Die Provinz Westpreußen hat an Landeskirchlichen Umlagen für die Zeit vom 1. April 1891/94 1 538 218 Mk., an Beiträgen zum Pensionsfonds der evangelischen Landeskirche jährlich 23 073 Mk., an Beiträgen zum Pfarr-Witwen und Waisenfonds der evangelischen Landeskirche jährlich 15 382 Mk. aufzubringen.

Zum Besten der preussischen Haupt-Bibel-Gesellschaft in Berlin wird am Reformationsfest, am 2. November, in allen evangelischen Kirchen Westpreußens eine Kollekte abgehalten werden.

Die Bohrarbeiten in dem Schloßbrunnen auf dem Schloßberge sind nunmehr beendet, und man hat mit dem Pumpen des in einer Tiefe von 42 bis 60 Meter quellenden Wassers begonnen. Heute war das Wasser schon ziemlich klar; ob es zum Trinken geeignet ist, muß die Untersuchung lehren. Der Brunnen liefert 50 Liter Wasser in der Minute.

In den nächsten Tagen werden wir Gelegenheit haben, einen echten Edison-Phonographen zu sehen und zu hören, und zwar soll derselbe ganz erheblich besser sein, als der Apparat, welcher uns vor etwa einem Jahre hier vorgeführt wurde. Der Phonograph soll so deutlich und kräftig sprechen und so scharf das Eigenthümliche jeder Stimme und jedes Musikinstrumentes wiedergeben, daß man nun erst einen vollständigen Begriff von dem neuesten Wunder der Zeit erhält. Wir entnehmen dies den Beschreibungen, welche Danziger Blätter dem in Rede stehenden Apparat gewidmet haben. Der Unternehmer, ein Herr Kossowski, wird sich nur einige Tage in Graudenz aufhalten können.

Obwohl in unserer Stadt durch Polizeiverordnung die Ofenklappen schon längst verboten sind, giebt es deren doch noch in manchen Häusern. Weinige wäre in der Antstraße eine Frau, welche den Ofen mit Kohlen geheizt und die Klappe geschlossen hatte, dieser Unvorsichtigkeit zum Opfer gefallen, doch wendete der zu Hilfe gebotene Arzt das Schlimmste ab.

Wir machen auf die heutige Anzeige der Berliner Disconto-Gesellschaft aufmerksam, in welcher diejenigen Stücke der rumänischen Rente bezeichnet sind, welche der flüchtige Schreiber Wilde dort entwendet hat, und deren Verlosenerklärung jetzt beantragt ist. Vor dem Erwerbe dieser Stücke muß dringend gewarnt werden, da der Erwerber sicher den Schaden zu tragen hätte. Ob die Spur, die man in Betreff des flüchtigen Wildes in Lantenburg gefunden hat, zum Ziele geführt hat, darüber verlaute noch nichts.

Zahlmeister Hollmann vom 2. Bataillon des Regiments Graf Schwerin feiert morgen sein hundertjähriges Jubiläum als Zahlmeister.

Verstet sind der Oberzolllinspektor Ente aus Straßburg Besipr. nach Stettin als Mitglied der Provinzialsteuerdirektion für Pommern und der Steueramtsassistent Grabowski aus Graudenz als Oberkontrollinspektor nach Tübingen.

Der Obergerichtspräsident Schöffel aus Papros, der kürzlich vom Schwurgericht in Bromberg von der Anklage des Todschlags freigesprochen wurde, ist nach Heinsberg in Kaldenkirch (Bheinprovinz) versetzt worden.

Dem Ober-Telegraphen-Assistenten a. D. Grundt zu Königsberg und dem Postverwalter a. D. Pfeiffer zu Liebenau ist im Kreise Operste die Kronen-Ordnung vierter Klasse verliehen.

Der Gerichts-Assessor Matthias in Danzig ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Posen versetzt worden.

Der Pfarrverweser Pösch ist auf die katholische Pfarrstelle in Riesenburg kirchlich eingetragt worden.

Der Vikar Frydrychowicz ist von Lubiewo nach Wissewa und der Vikar v. Gamier-Glücksachnaki von Wissewa nach Lubiewo versetzt. Dem Vikar Tendzion in Dirschmin ist die Verwaltung der Pfarre daselbst übertragen. Der Domvikar Dr. Szewowski in Pleslin ist mit der Vertretung des Pfarrers v. Worzyskowski in Lantenburg betraut worden.

Die Strecke Reppen-Bielenzig der Bahn Reppen-Meseritz wird vom 1. November dem Verkehr übergeben.

† Neiden, 29. Oktober. Ein hiesiger junger Kaufmann hatte an den Feldmarschall Moltke ein Gedicht zum Geburts-tage eingesandt. Derselbe hat nun vom Feldmarschall folgendem eigenhändigen Brief erhalten: „Herzlichen Dank für die sehr schönen Verse und freundliche Gesinnung. Graf Moltke, Feldmarschall.“

Kulusee, 28. Oktober. Das Wohnhaus des Chauffeuraufsehers Fleischer in Dubiello brannte am letzten Freitag nieder. Montag Nacht kam hier bei Herrn W. in der Mädchenstube Feuer aus. Ein Dienstmädchen erlitt bei dem Brande derartige Verletzungen, daß es nach dem Krankenhause geschafft werden mußte.

Wollau, 29. Oktober. Seit 14 Tagen herrscht der Scharch unter den hiesigen Kindern. Am Sonnabend beerdigte ein hiesige Aderbäuer sein hundertjähriges Kind, und schon Montag hatte diese böse Krankheit sein zweites Kind weggerafft.

Strasburg, 29. Oktober. In der letzten Nacht brach in dem zum Altmann'schen Hotel gehörigen Pferdestalle Feuer aus. Der in dem Stalle schlafende Kutscher des Kaufmanns O. gerieth in die Gefahr, zu verbrennen und trug, ebenso wie ein in demselben Raum schlafendes Pferd, bedeutende Brandwunden davon. Der freiwilligen Feuerwehr gelang es, den Brand bald zu löschen.

Remmick, 29. Oktober. Der vorgestrige Jahrmarkt zeigte ein sehr reges Leben. Sämmtliche Handwerker, besonders die Tischler und Böttcher, machten glänzende Geschäfte. Die große Zufuhr ihrer Handwerksartikel reichte kaum aus, den Bedarf zu decken. Hieraus ersieht man, daß die Jahrmärkte nicht überall so überflüssig sind, wie häufig behauptet wird, im Gegentheil, für den Bauern und Arbeiter ein dringendes Bedürfnis sind, denn nirgend sonst bekommen diese derartige Artikel in solcher Auswahl und Billigkeit, zumal gerade um diese Zeit die meisten Heirathen auf dem Lande geschlossen werden, für welche der Jahrmarkt diesen Reuten zur Ausstattung alles bietet, was sie dazu brauchen. — Der vorhergegangene Vieh- und Pferdemarkt war zwar mit Vieh recht gut besetzt, das Geschäft war jedoch bei weitem nicht so flott und der Umsatz ein viel geringerer, als auf den früheren Märkten, da namentlich die früher massenhaft vertretenen Viehhändler fehlten und die meisten Mäster, besonders die Fabrikanten, schon vorher ihren Bedarf gedeckt hatten. — Unter väterländischer Frauenvereine hielt vor Kurzem im Sitzungssaale des Landrathsamtes eine Verlosung zur Beschaffung armer Kinder zu Weihnachtsgeschenken ab.

Marienwerder, 29. Oktober. Zum Zweck der Beschaffung der Winterbedürfnisse für unsere Kleinkinderbewahranstalt

Strafkammer in Grandenz.

Sitzung am 29. Oktober.

Im Laufe des Jahres 1887 machte der Besitzer A. in Bagniewo die Entdeckung, daß ihm von dem verschlossenen Getreidespeicher mehrere Scheffel Getreide verschwunden waren; nach den Umständen konnte kein Zweifel darüber obwalten, daß die Diebe mit der Dichtigkeit genau vertraut und im Besitz eines falschen Schlüssels sein mußten. Diese Vermuthung bestätigte sich auch, denn der Besitzer ertappte bald auf frischer That einen in seinen Diensten stehenden Arbeiter, der dann auch nach Empfang einer gehörigen Tracht Prügel seine Helfershelfer angab, welche vor längerer Zeit zu schweren Gefängniß- und Zuchthausstrafen verurtheilt wurden. Als Nachschlüssel war ein etwas umgewandelter Spindelschlüssel verwendet worden. Der ertappte, der seinen Genossen zu längerem unfreiwilligem Aufenthalt hinter vergitterten Fenstern verurtheilt hatte, mochte wohl einen Groll gegen den Arbeiter Theophil Baczynski in Diche, früher ebenfalls in Bagniewo, haben, denn er meldete seinem Herrn, daß Jener auch an den Getreidediebstahl theilhaftig gewesen sei, und die Folge war, daß gegen Baczynski Anklage wegen schweren Diebstahls erhoben wurde. Inzwischen ist nun aber der Denunziant gestorben, und da auf eine Anklage, die das Ergebnis einer tückischen körperlichen Einwirkung war, nicht so viel Gewicht gelegt werden konnte, daß der wegen Diebstahls bisher noch unbestrafte Baczynski, der überdies die That hartnäckig leugnete und die Anklage als aus Rache gefahren bezeichnete, des ihm zur Last gelegten Verbrechens für überführt erachtet werden konnte, so wurde auf Freisprechung erkannt.

2. Die Streikbewegung, welche im letzten Frühjahr überall hohe Wellen schlug, hat noch jetzt viele gerichtliche Nachspiele zur Folge. Im Mai arbeitete der Arbeiter August Pirk in Mariensfeld mit mehreren anderen Arbeitern an einem Kellerbau, als es ihm mit der Mehrzahl seiner Genossen einfiel, die Arbeit niederzulegen. Nur zwei etwas vernünftiger denkende Arbeiter setzten ihre Beschäftigung fort, worüber Pirk, als er an demselben Tage an dem Bau vorüber ging, sein Mißfallen mit den Worten ausdrückte, sie hätten für ihr Weiterarbeiten Prügel verdient. Auch die Ehefrau Pirk hat sich der verführten Mithingung schuldig gemacht, denn auch sie stellte den beiden Weiterarbeitenden Prügel in Aussicht, indem sie gleichzeitig eine Wassertrage drohend erhob. Beide Angeklagte bestritten entschieden, sich der ihnen zur Last gelegten strafbaren Handlung schuldig gemacht zu haben, jedoch wurde durch die Zeugnisaussagen ihre Schuld festgestellt. Das Urtheil lautete gegen den Ehemann Pirk auf 15 Mt. Geldbuße event. fünf Tage Gefängniß, gegen die Ehefrau auf 9 Mt. Geldbuße event. drei Tage Gefängniß.

H. Fortl. Die Töchter des Millionärs. (Nachdr. verb.)

Der nächste Morgen.

Am Morgen nach dem Balle schritt Graf Stahl ungeduldig in seinem eleganten Hotelzimmer auf und ab. Er sah blaß und leidend aus; er mochte wohl wenig oder gar nicht geschlafen haben. Ein Präsentirteller auf dem Tisch bekundete den Versuch, seine Nerven durch Brandy und Sodawasser zu beruhigen. Dann und wann stieß er einen lauten Fluch aus und stand still, um zu lauschen. Er erwartete einen Besuch, und zwar mit einer fieberischen Ungeduld, die bei einem Manne von Graf Otto's ruhigem Temperament auffallen mußte.

Jetzt klopfte es an die Thür. Der Graf fuhr zusammen.

„Herin!“

„Lächelnd und ruhig, wie ein Maimorgen, trat Baron Strozzi in das Gemach.“

„Herr Graf, ich wünsche Ihnen einen guten Morgen“, sprach er, sich tief verbeugend, in fließendem Französisch. „Sie wünschten mich zu sprechen, und da bin ich — das ist die Macht der Gewohnheit. Meiner Tante! Ich bin sogar eine Stunde früher aufgestanden, als gewöhnlich, nur, um Sie nicht warten zu lassen. Sie sehen bleich aus, mein Herr — ich fürchte, Sie haben diese Nacht zu viel getanzt.“

Wenn Blicke tödten könnten, dann würde der Baron unter dem Feuer, welches die Augen des Grafen spritzten, leblos zusammengefallen sein.

„Sie schuft haben nichts von Ihrer alten Unverschämtheit eingeblüht.“

„Ich will es wenigstens nicht hoffen, mein Herr“, versetzte der Unvergessene. „Sie hat mir im Leben so viele gute Dienste gethan, daß ich nur ungern von ihr scheiden würde.“

„Sagen Sie mir um Gottes willen“, fuhr der Graf in strengem Tone fort, „wie geht es zu, daß ich Sie hier in der Neuen Welt unter solcher Maskerade wiederfinde — in den feinsten Zirkeln der Gesellschaft, und als römischer Baron? Sie, dessen Vater in Faubourg St. Antoine ein Trinklokal hielt?“

„Mein Herr, ich bin ein Mann von Muth und Unternehmungsgelbst. Wenn ich einen Zweck vor Augen habe, setze ich vor Nichts. Wer zögert, gelangt nicht an's Ziel. Ich zögere niemals. Der Name Strozzi gefiel mir, der Baronstitel ebenfalls. Ich nahm beide an — mit welchem Erfolg, das haben Sie selbst gesehen. Unser Zusammenreffen überraschte mich eben so sehr, wie den Herrn Grafen. Ich hatte wohl gehört, daß die reizende Tochter des Hauses mit einem Grafen Stahl verlobt sei, den sie auf ihren Reisen irgendwo getroffen habe; allein mein Herz sagte mir: Nein, das kann jener stolze Aristokrat nicht sein, dessen unterthäniger Diener du einst warst. Der lebt noch immer in Zurückgezogenheit und betrauert den Verlust seiner schönen, angebeteten Gemahlin.“

Der Graf warf seinem Besucher einen eigenthümlichen Blick zu. Sein Gesicht war marmorbleich. Strozzi warf sich in einen Sesselfuß und begann seine eleganten Handschuhe auszuziehen.

„Bardon“, sagte er höflich, „aber es ist ermüdend, sich im Stehen zu unterhalten. Wir sind nicht mehr Herr und Diener, Graf und Bakai, sondern einfach ein Paar „gentlemen“, die zusammengekommen sind, um zu beiderseitigem Nutzen und Frommen über Privatangelegenheiten zu plaudern.“

Den Rücken gegen die Thür gelehnt, stand Graf Stahl da und durchbohrte den Anderen mit seinen blauen Augen, die jetzt keine Spur mehr von der früheren Schläfrigkeit zeigten.

„Wo sind Sie gewesen, seit wir in Paris von einanderchieden?“ fragte er.

„Überall Herr — auf dem Kontinent, in England, bei den Antipoden, und jetzt — hier! Haben Sie nicht stets behauptet, daß ich ein talentvoller Mensch sei? Ich habe viel-

fach Gelegenheit gehabt, mich von der Richtigkeit dieser Behauptung zu überzeugen.“

„Und was führt Sie hierher? Ich nehme an, daß Sie einen bestimmten Zweck verfolgten, als Sie unter dem Titel eines Vollblut-Barons nach Newyork kamen.“

Strozzi zuckte mit den Achseln. Seine boshaften Augen funkelten.

„Einen Zweck? Ja wohl, mein Herr. Was wollen Sie? Man wird des Hazardspielens bald überdrüssig — das Glück bleibt mir nicht immer treu. Und dann giebt es auch Pläze, wo man so schnell bekannt wird, daß aller Nimbus schwinden muß. Dies Newyork ist ein unergiebliches Feld für große Unternehmungen, das allen Reuten von Talent offen steht.“

Das Volk hier, obgleich dem Namen nach republikanisch, schwärmt für Titel. Die jungen Damen der Gesellschaft sind durchweg sehr reich und angeln nach jedem aristokratischen Ausländer. Wenn Jemand in meine Jahre kommt, denkt er an's Heirathen. Mein Herr Graf, als ich meine Gaben und Talente auf diesen amerikanischen Markt brachte, hatte ich keinen anderen Zweck, als mir vermittelt derselben dasjenige zu verschaffen, was ich jetzt am nöthigsten brauche — eine reiche Frau. Ihre ich nicht, so habe ich in diesen Worten nicht nur mein eigenes Streben, sondern gleichzeitig auch das des Herrn Grafen ausgesprochen. Wie der Herr, so der Diener.“

Der Graf trat wüthend auf ihn zu, als beabsichtige er, die Hand an ihn zu legen. Doch sagte er sich sofort und blieb stehen.

„Schamloser Kerl!“ tobte er. „Sie wollen doch nicht sagen —“

„Allerdings wollte ich sagen, daß ich bereits das Ideal meiner Träume gefunden habe — ein Wesen, jung, hübsch und über alle Begriffe reich. Ich spreche von Fräulein Beatrice Sordis.“

Der Graf wurde dunkelroth. Seine Lippen schlossen sich unheilvoll.

„Adolphe“, sprach er, „Sie waren ein vortrefflicher Diener. Von Ihrer zeitweiligen Freiheit abgesehen, kannten Sie Ihre Pflichten und haben diese stets treu erfüllt. Jetzt aber scheint es mir, als ob Sie den Verstand verloren hätten. Wissen Sie, Mensch, daß die Dame, von der Sie sprechen, eine nahe Verwandte meiner Braut ist?“

„Das weiß ich sehr wohl“, versetzte der Baron gelassen.

„Im nächsten Augenblick hatte ihn der Graf bei der Kehle gepackt und würgte ihn ganz gewaltig, dann zog er ihn vom Stuhle auf und drängte ihn heftig gegen die Wand.“

„Und Sie wagen mir das in's Gesicht zu sagen?“ zischte er ihm an. „So hören Sie: Ich will mit meinem früheren Bedienten nicht in einem derartigen Verhältnis stehen. Ich befehle Ihnen, das Sordis'sche Haus nie wieder zu betreten — ich befehle Ihnen, New-York augenblicklich zu verlassen und sich nie mehr in den hiesigen vornehmen Kreisen blicken zu lassen, oder, so wahr ich lebe! ich werde Ihnen amerikanischen Bewunderern Ihre wahre Geschichte erzählen — ich werde die Polizei auf Sie aufmerksam machen und Sie entlarven als meinen ehemaligen Kammerdiener — als professionellen Spieler, als Schwindler und Betrüger!“

Der Baron schien einen Augenblick bestürzt, dann stülpte er mit der Hand nach seiner Kehle, brachte die Halsbinde wieder in Ordnung und schüttelte sich wie ein geprellter Hund.

„Pardon, Graf, Sie werden nichts von Alledem thun“, erwiderte er, sobald er zu Athem gekommen war. „Sie haben ohne Zweifel den Willen dazu, allein — Sie wagen es nicht; denn auch ich kann mit unangenehmen Enthüllungen auftreten. Sie glauben, ich befände mich in Ihrer Gewalt — umgekehrt: Sie sind in der meinigen!“

Sein gebärmtes, narbenzerfetztes Gesicht trug einen drohenden Ausdruck; seine schwarzen Augen zeigten den Blick eines Tigers. Der Graf war wieder todtenbleich geworden.

(F. f.)

Verschiedenes.

— [Die Wärme- und Luftversorgung ganzer Städte] ist seit einiger Zeit in Nordamerika mit Erfolg versucht worden und hat sehr günstige Resultate ergeben. Hand in Hand mit diesen Versuchen ging das Streben, von Centralstellen aus die einzelnen Stadttheile mit frischer Luft (mit erwärmter oder abgekühlter) zu versorgen. Eine Gesellschaft will nun nach dem sogenannten „Timby-System“ in Städten bis zu 50 000 Einwohnern Anlagen zu genanntem Zwecke errichten. Der Grundgedanke ist ein sehr einfacher. An der Centralstelle befinden sich Heizwasserketten, durch welche die Hauptleitung in geschlossenen Röhren hindurchgeführt wird und einen Theil der erzeugten Wärme in sich aufnimmt. Um im weiteren Verlaufe der in den Straßenkörpern zu verlegenden Hauptleitung gleichmäßige Wärme zu erhalten, ist von den Röhren innerhalb der Luftleitung und bis zu deren Ende ein Dampf- oder Heizwasserrohr abgezweigt, welches durch einen Dampf- oder Heizwasser- beziehungsweise Rücklaufstrang wieder an die Kessel angeschlossen ist. Erreicht wird dadurch, daß innerhalb des Luftröhres im ganzen Verlaufe derselben die gleiche Temperatur herrscht. Von den Hauptleitungen zweigen nach den einzelnen Verbrauchsstellen Nebenleitungen ab, welche die Luft nach den betreffenden Wohn- oder Arbeitsräumen führen. In gleicher Weise wie die Leitungen zur Uebertragung erwärmter Luft benutzt werden, sollen dieselben in der heißen Jahreszeit auch zur Leitung eines durch Kältemischung künstlich gekühlten Luftstromes dienen.

— Die Entwürfe Prof. E. Ende's für das Mausoleum zu Charlottenburg haben nun die Zustimmung des Kaisers erhalten. In zwei und einem halben Jahre sollen die drei großen Bildwerke in farcatischem Marmor ausgeführt sein. Für die Vordhalle schuf der Künstler die Gestalt eines 7 1/2 Fuß hohen Engels, der dort als Wächter des Heiligtums steht; er stellt den „Engel der Heerhaaren“ dar, ihn umhüllt ein Panzerring, seine Linde stützt sich auf den Schild, seine Rechte umfaßt das gezackte flammende Schwert, sein Haupt trägt Helmeszier. Die „A. A. B.“ sagt dazu: Es war des Kaisers, besonderer Wunsch, daß jener Engel, der über der Grabesportale steht, in seiner Erscheinung bezeugt, daß dieses hier im Heiligtum ruhende Herrscher-gelecht die schweren Kämpfe des Vaterlandes mit durchlitten und durchstritten hat.“ Im Innern des Mausoleums, direkt an Füßen der Eltern des Kaisers Wilhelm I., sollen die Marmor-

platten in den Fußboden gefügt werden, welche die Namen Kaisers Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta tragen. Die beiden Sarkophage lehnen sich in den Größenverhältnissen tren an die vorhandenen Kunstwerke an. Die Gestalt Kaiser Wilhelm's ruht auf dem Thronmantel, der, von seinen Schultern herabwallend, die Füße mit den mächtigen Falten bedeckt. Sein Haupt ist gleich dem seines königlichen Vaters ohne den Schmuck des Herrschers; tiefer, ernster Friede ruht auf den so vertrauten edlen Zügen, keine große Galanform umhüllt ihn, schlicht wie im Leben stets, ist seine Erscheinung auch hier im Tode, er trägt die Uniform des 1. Garderegiments, und nur wenige Orden schmücken seine Brust. Seine Hände aber umschließen fest das mächtige Reichsschwert. Kaiserin Augustas leicht zur Seite geneigtes Haupt schmückt das Diadem, und von ihm herab wallt ein Schleier, dessen weiche Falten ihre Gestalt umfließen, ihre Hände sind gefaltet und umfassen ein kleines Kreuz; Blüthen ruhen neben dem Kreuz.

— [Erzherzog Johann verschollen.] Johann Orth, der frühere Erzherzog von Oesterreich, hat bekanntlich mit seinem eigenen Schiff, das er selbst als Kapitän befehligte, eine Reise nach Montevideo unternommen und ist von dort am 11. Juli d. J. nach Valparaiso weitergefahren. Mat hat seitdem von ihm und dem Schiffe nichts mehr gehört und gesehen. Da die Reise von Montevideo nach Valparaiso höchstens 50 Tage in Anspruch nimmt, so steht zu befürchten, daß dem Schiff ein Unglück zugefallen ist. Am 20. Oktober waren es genau hundert Tage, seitdem man von Johann Orth ohne jede Nachricht ist.

— [Die Samasche festigen Studenten] ist noch nicht ganz ausgestorben. In der kaiserlichen Marine werden neuerdings Versuche mit Samaschen angestellt, die hauptsächlich auf Sammarschen und besonders in den Tropen Verwendung finden sollen. Dazu werden Schiffe gezogen.

— [Eine wahrhaft babylonische Sprachverwirrung] scheint in den Gerichtsverhandlungen vor dem Justiz-Cybern zu herrschen. Das griechische Blatt „Ephimeris“ erzählt folgende Geschichte: Das Gericht ist versammelt; der Präsident ist ein Engländer, ebenso der Protokollführer, von den beiden Beisitzern ist der eine Christ, der andere Muselman; als Dolmetscher waltet ein Armenier. Die Parteien werden herbeigeführt. Der Kläger, ein Christ, beschuldigt einen Türken, ihm seine Biege „Kubella“, wie die Cyproten sagen, gestohlen zu haben. Der armenische Dragoner verwehrt sich, Kubella mit Kopekella und überlegt alle Auslagen des Klägers so, als ob sie sich auf ein Wadchen beziehen. „Seit drei Jahren besitze ich sie“, sagte der Christ, „und habe sie von Hadshi Dimitri.“ Der Präsident fragt auf Englisch, ob der Entführer sein Opfer habe zwingen wollen, seine Religion zu wechseln. Der Christ fragt erstaunt: „Welche Religion?“ Man vernimmt die Beugen; der Verteidiger des Muselmannes, ein französischer Advokat, fragt: „Weißt Du, bei wem sie zuerst war?“ Der Armenier überlegte: „Reinigt seine Eltern?“ — Zeuge: „Nach ihrer Physiognomie zu urtheilen, ist sie von der Rasse des Hadshi Dimitri.“ Der Dragoner: „Es ist die Tochter des Hadshi Dimitri.“ Nachdem die Beugen vernommen sind, befehlt der Präsident, das entführte Mädchen heraufzuführen. Der Bauer meint, sie wird nicht die Treppe heraufkommen können. Trotzdem sendet der Präsident zwei Gerichtsdiener, die Genannte vorzuführen, und erst, als die Biege in den Saal gestolpert kommt, klärt sich das Mißverständnis auf.

— „So wissen's“ — so ließ sich ein biederer Ungar über die Schwierigkeiten der deutschen Sprache aus — „das Scherlichste in deutscher Sprache sind Geschlechtsörter, was man sagt, die Artikel. Jedes Wort hat anderes Geschlechtswort und meistens umgekehrt als wie was richtig. Als wie zum Beispiel: Das Frauzengimmer! Das is jo unrichtig und sollte richtig sein: die Frauzengimmer. Allerdmittes ober ist, daß glich in deutscher Sprache Wörter, was haben gor drei Geschlechtsörter auf einmool, als wie mon zum Beispiel sagt: „Doch di' der (das die der) Theiwei hol!“ No wissen's, do hört sich aber Alles auf!“

— Die königliche Regierung zu Breslau hat die Kreis-Schulinspektoren ihres Bezirks angewiesen, die Schulvorsitzende sowie die Leiter und Vorstände von Kleinkinderschulen und sonstigen privaten Erziehungsanstalten auf die im Auftrage des hiesigen Erziehungsvereins zu Rassel von dem Vorfinden derselben, Direktor E. W. Peter daselbst, herausgegebenen Flugblätter „Schützt die Vögel“ und „Wahrhaft der Vögel im Frühling“ aufmerksam zu machen, um der Vernichtung der Singvögel durch Kinder vorzubeugen und ihnen Liebe zur Natur beizubringen.

Berliner Fonds-Bericht vom 29. Oktober.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 105,80 bz. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 98,75 bz. Deutsche Interimsscheine 3% 87,10 bz. Preussische Consol. Anleihe 4% 105,20 B. Preuss. Consol. Anl. 3 1/2% 98,75 G. Preussische Int.-Sch. 3% 86,90 bz. G. Staats-Anl. 4% 101,30 bz. Staats-Schuldcheine 3 1/2% 99,60 bz. Ostpreussische Prov.-Oblig. 3 1/2% 95,40 B. Ostpreussische Pfandbriefe 3 1/2% 96,10 G. Pommerische Pfandbriefe 3 1/2% 96,80 bz. Posenische Pfandbriefe 4% 100,60 B. Westpreuss. Ritterschaft 3 1/2% 96,25 bz. B. Preussische Rentenbriefe 4% 102,60 B. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 172,50 bez. Danziger Hyp.-Pfandbriefe 4% 100,30 G. Danzig. Hyp.-Pfandbr. 3 1/2% 99,00 G.

Berlin, 29. Oktober. Spiritus-Bericht. Spiritus unversteuert mit 50 Mt. Konsumsteuer belastet loco 61,5 bez., do unversteuert mit 70 Mt. Konsumsteuer belastet loco 42,5—42 bez., Okt. 45,6—42,7—43 bez., Oktober-November 40—39,8 bez., November-Dezember 38,8—38,7 bez., April-Mai 1891 39,9—39,1 bis 39,2 bez.

Spiritus loco stark zugeführt und selbst zu den um 3 Mt. billigeren Preisen nicht geräumt. Der Oktober-Termin ist 50 Pf. höher ein, wie dann aber bei hartem Angebot 2,50 Mt. unter gestrigem Schlusswerth. Für hintere Termine war die Haltung abwartend, die geringen Umsätze geschahen zu um ca. 20 Pf. billigeren Preisen.

Buxkin, reine Wolle, nadelstetig,

ca. 140 Ctm. breit, à Mt. 1.95 Pf. per Meter
versenden direkt jedes beliebige Quantum das Buxkin-Fabrik-Dépot
Oettinger & Co., Frankfurt a. M. — Muster-Auswahl umgehend franco. [4222c]

Von höchster Wichtigkeit sind Fay's Sodenor alle an Catarrh erkrankten oder dafür leicht empfänglichen Personen. Diese Pastillen sind nämlich in ihrer Wirkung auf Beruhigung und Heilung bei catarrhalischen Entzündungen, sei es des Halses, der Brust oder der Lungen unerreicht. Kein anderes gleiches Mittel hat auch nur annähernd denselben Erfolg und dabei kosten sie nur 85 Pfg. p. Schachtel in den Apotheken und Droguerien. 3030r

Schiffs-Bewegung der Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

„Labonia“, von Hamburg, am 26. Oktober in Newyork angekommen; „Rhaetia“, von Hamburg, am 26. Oktober in Newyork angekommen.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.
1/2 Kg. genügt für 100 Tassen
feinster **Chocolade.**
(524) Ueberall vorrätig.

Van Houten's Cacao zu haben bei Fritz Kyser, Graudenz.

Billigst. 22. Sonntag n. Trin. Informationsfest, den 2. November d. J. 3. u. 4. Uhr, Gottesdienst, Beichte und heil. Abendmahl: Hr. Pred. Giesche. Abends 5 Uhr: Vortrag: Entstehung und Bedeutung des Gultad Wolf-Vereins: Hr. Pred. Giesche.
Placem. Sonntag, den 2. November, Vormitt. 10 Uhr, Gottesdienst: Hr. Pred. Gehrt.

Heute Vormittag 10 Uhr nach kurzem Leiden mein theurer, unvergeßlicher Mann, unser guter Vater, Bruder, Onkel und Großvater, der Rentier **Ferdinand Dehn** im Alter von 66 Jahren. Um stillen Beileid bitten
H. Giesche, 25. Okt. 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 27. d. M. nach schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel **Hermann Trossin**. Tiefbetäubt zeigt dieses am im Namen der Hinterbliebenen (4011) Osterode, 29. Oktober 1890.
Rosamunde Trossin geb. Giesel

Wohnort (30056)
Herrenstraße 18
an der Garnisonkirche.
P. Kanitzberg, Sattlermeister.

Photogr. artist. Anstalt
L. Janowski.
N. 1. der ersten Ranges.
Culm a/W. Schwetzwitz a/W.

Vom Sonnabend, den 1. bis Sonntag, den 9. November
bin ich im **Hotel Molsong** in **Pespin**
anwesend, um photographische Aufnahmen zu machen und bitte um geschätzte Aufträge. Aufnahmen bei jeder Witterung. (3982)

Janowski, Culm,
akadem. Maler und Photograph.

Seine **Messerschmiedewaren**
als
Grandschmied u. Gabeln
Eismesser u. Gabeln
Dessertmesser u. Gabeln
Fleisch- u. Brodmesser.
„Taschenmesser“
von den billigsten bis zu den hochfeinsten.

Stahlschneeren.
Sämtliche Waaren unter Garantie.

Walter Ritter,
Messerschmied,
Seitenhof, i. d. Klempnerstr.
Dern A. Kugner.
Jede in mein Fach
schlagende Reparatur besorge bestens.
(4042) D. O.

Hoggen, Hafer
Heu u. Stroh
von Produzenten kauft
Proviantamt Riesenburg. (4012)

Rasirmesser!
unter Garantie, vorzüglichster Lager Schiffs.

Abziehsteine
Streichriemen, Rasierpinsel.

Walter Ritter,
Seitenhof, i. d. Klempnerstr.
Dern A. Kugner.

Leo Joseph,
Loos- und Bank-Geschäft
Berlin W.
Postdamerstraße 20.
Telegr.-Adr.: „Haupttreffer“ Berlin.

Leo Joseph,
Loos- und Bank-Geschäft
Berlin W.
Postdamerstraße 20.
Telegr.-Adr.: „Haupttreffer“ Berlin.

Leo Joseph,
Loos- und Bank-Geschäft
Berlin W.
Postdamerstraße 20.
Telegr.-Adr.: „Haupttreffer“ Berlin.

Leo Joseph,
Loos- und Bank-Geschäft
Berlin W.
Postdamerstraße 20.
Telegr.-Adr.: „Haupttreffer“ Berlin.

Leo Joseph,
Loos- und Bank-Geschäft
Berlin W.
Postdamerstraße 20.
Telegr.-Adr.: „Haupttreffer“ Berlin.

Leo Joseph,
Loos- und Bank-Geschäft
Berlin W.
Postdamerstraße 20.
Telegr.-Adr.: „Haupttreffer“ Berlin.

Leo Joseph,
Loos- und Bank-Geschäft
Berlin W.
Postdamerstraße 20.
Telegr.-Adr.: „Haupttreffer“ Berlin.

Laut Bekanntmachung
im amtlichen Deutschen Reichs-Anzeiger und Königl. Preuss. Staatsanzeiger ist schon am 6. November d. J., also schon in wenigen Tagen, die Ziehung der **Weseler Kirchenbau-Geld-Lotterie.**
Eine Verlosung derselben ist somit gänzlich ausgeschlossen.
Große baare Geldgewinne.
Haupttreffer 40 000 Mark
(niedrigster Gewinn 30 Mark).
Sämtliche Gewinne werden in baar ohne jeden Abzug ausgezahlt.
Loose à 3 Mark 30 Pfg.
incl. Porto und Gewinnliste versendet
F. A. Schrader, Hannover, Große Poststraße 29.
In Graudenz zu haben bei: **J. Ronowski, Grabenstr. 15, Gustav Kauffmann, Langestr. 13. In Zablonowo: Aug. Haase.**
(17699)

A. Pfrenger, Bromberg, Danzigerstr. 2
Confituren- u. Marzipan-Fabrik
(3936)

empfehlen feinste Confituren u. Doubons aus den renommiertesten Fabriken sowie Schokoladen und Cacaos in nur ausgewählten besten Marken. Bestellungen auf Torten, Eis, Crèmes, Kaffee-, Thee- und Weingebäck etc. werden jederzeit zu schmackhafter u. künstlerischer Ausführung entgegen genommen.
Versandt nach außerhalb pünktlich und zuverlässig.

Die besten Resultate bei Lungenerkrankungen, Catarrhen der Luftwege, Tuberculose (in den ersten Stadien), Strophulose, Blatarmuth, Rachitis, Bleichsucht werden durch den unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrup, bereitet vom Apotheker Verbaan, erzielt. Dieses Heilmittel, welches rasch den Appetit hebt, die schwächenden Symptome, den Hustenreiz beseitigt, bei Lungenerkrankungen den Schleim löst, den Husten löst, den gesammten Organismus kräftigt, die Blutbildung fördert, bringt bei obengenannten Krankheiten rasche Hilfe. Ebenso ist bei Kindern, wo er den Aufbau der Knochen, bei Reconvalescenten, wo er die Kräftezunahme unterstützt, der unterphosphorigsaure Kalk-Eisen-Syrup von vorzüglicher Wirkung. Preis: a. Flasche Mk. 2.50. Nur echt, wenn sich auf jeder Flasche die gesetzlich registrierte Schutzmarke befindet. In L. Verbaan, Apotheke zur Barmherzigkeit in Wien. Zu haben in der bekannten Apotheke in Graudenz. (69574)

Einem gebrauchten Vergedorfer **Handseparator** 4008 sucht zu kaufen und bittet um Offerten Hofbesitzer Steinhagen, Thumau, Abbau Meise.

Bettfedern
in neuer Sendung, gut gereinigt, das Pfd. 50, 60, 75, 100, 125, 150, 175, 200, 225, 250, 275, 300, 325, 350, 375, 400, 425, 450, 475, 500, 525, 550, 575, 600, 625, 650, 675, 700, 725, 750, 775, 800, 825, 850, 875, 900, 925, 950, 975, 1000, 1025, 1050, 1075, 1100, 1125, 1150, 1175, 1200, 1225, 1250, 1275, 1300, 1325, 1350, 1375, 1400, 1425, 1450, 1475, 1500, 1525, 1550, 1575, 1600, 1625, 1650, 1675, 1700, 1725, 1750, 1775, 1800, 1825, 1850, 1875, 1900, 1925, 1950, 1975, 2000, 2025, 2050, 2075, 2100, 2125, 2150, 2175, 2200, 2225, 2250, 2275, 2300, 2325, 2350, 2375, 2400, 2425, 2450, 2475, 2500, 2525, 2550, 2575, 2600, 2625, 2650, 2675, 2700, 2725, 2750, 2775, 2800, 2825, 2850, 2875, 2900, 2925, 2950, 2975, 3000, 3025, 3050, 3075, 3100, 3125, 3150, 3175, 3200, 3225, 3250, 3275, 3300, 3325, 3350, 3375, 3400, 3425, 3450, 3475, 3500, 3525, 3550, 3575, 3600, 3625, 3650, 3675, 3700, 3725, 3750, 3775, 3800, 3825, 3850, 3875, 3900, 3925, 3950, 3975, 4000, 4025, 4050, 4075, 4100, 4125, 4150, 4175, 4200, 4225, 4250, 4275, 4300, 4325, 4350, 4375, 4400, 4425, 4450, 4475, 4500, 4525, 4550, 4575, 4600, 4625, 4650, 4675, 4700, 4725, 4750, 4775, 4800, 4825, 4850, 4875, 4900, 4925, 4950, 4975, 5000, 5025, 5050, 5075, 5100, 5125, 5150, 5175, 5200, 5225, 5250, 5275, 5300, 5325, 5350, 5375, 5400, 5425, 5450, 5475, 5500, 5525, 5550, 5575, 5600, 5625, 5650, 5675, 5700, 5725, 5750, 5775, 5800, 5825, 5850, 5875, 5900, 5925, 5950, 5975, 6000, 6025, 6050, 6075, 6100, 6125, 6150, 6175, 6200, 6225, 6250, 6275, 6300, 6325, 6350, 6375, 6400, 6425, 6450, 6475, 6500, 6525, 6550, 6575, 6600, 6625, 6650, 6675, 6700, 6725, 6750, 6775, 6800, 6825, 6850, 6875, 6900, 6925, 6950, 6975, 7000, 7025, 7050, 7075, 7100, 7125, 7150, 7175, 7200, 7225, 7250, 7275, 7300, 7325, 7350, 7375, 7400, 7425, 7450, 7475, 7500, 7525, 7550, 7575, 7600, 7625, 7650, 7675, 7700, 7725, 7750, 7775, 7800, 7825, 7850, 7875, 7900, 7925, 7950, 7975, 8000, 8025, 8050, 8075, 8100, 8125, 8150, 8175, 8200, 8225, 8250, 8275, 8300, 8325, 8350, 8375, 8400, 8425, 8450, 8475, 8500, 8525, 8550, 8575, 8600, 8625, 8650, 8675, 8700, 8725, 8750, 8775, 8800, 8825, 8850, 8875, 8900, 8925, 8950, 8975, 9000, 9025, 9050, 9075, 9100, 9125, 9150, 9175, 9200, 9225, 9250, 9275, 9300, 9325, 9350, 9375, 9400, 9425, 9450, 9475, 9500, 9525, 9550, 9575, 9600, 9625, 9650, 9675, 9700, 9725, 9750, 9775, 9800, 9825, 9850, 9875, 9900, 9925, 9950, 9975, 10000, 10025, 10050, 10075, 10100, 10125, 10150, 10175, 10200, 10225, 10250, 10275, 10300, 10325, 10350, 10375, 10400, 10425, 10450, 10475, 10500, 10525, 10550, 10575, 10600, 10625, 10650, 10675, 10700, 10725, 10750, 10775, 10800, 10825, 10850, 10875, 10900, 10925, 10950, 10975, 11000, 11025, 11050, 11075, 11100, 11125, 11150, 11175, 11200, 11225, 11250, 11275, 11300, 11325, 11350, 11375, 11400, 11425, 11450, 11475, 11500, 11525, 11550, 11575, 11600, 11625, 11650, 11675, 11700, 11725, 11750, 11775, 11800, 11825, 11850, 11875, 11900, 11925, 11950, 11975, 12000, 12025, 12050, 12075, 12100, 12125, 12150, 12175, 12200, 12225, 12250, 12275, 12300, 12325, 12350, 12375, 12400, 12425, 12450, 12475, 12500, 12525, 12550, 12575, 12600, 12625, 12650, 12675, 12700, 12725, 12750, 12775, 12800, 12825, 12850, 12875, 12900, 12925, 12950, 12975, 13000, 13025, 13050, 13075, 13100, 13125, 13150, 13175, 13200, 13225, 13250, 13275, 13300, 13325, 13350, 13375, 13400, 13425, 13450, 13475, 13500, 13525, 13550, 13575, 13600, 13625, 13650, 13675, 13700, 13725, 13750, 13775, 13800, 13825, 13850, 13875, 13900, 13925, 13950, 13975, 14000, 14025, 14050, 14075, 14100, 14125, 14150, 14175, 14200, 14225, 14250, 14275, 14300, 14325, 14350, 14375, 14400, 14425, 14450, 14475, 14500, 14525, 14550, 14575, 14600, 14625, 14650, 14675, 14700, 14725, 14750, 14775, 14800, 14825, 14850, 14875, 14900, 14925, 14950, 14975, 15000, 15025, 15050, 15075, 15100, 15125, 15150, 15175, 15200, 15225, 15250, 15275, 15300, 15325, 15350, 15375, 15400, 15425, 15450, 15475, 15500, 15525, 15550, 15575, 15600, 15625, 15650, 15675, 15700, 15725, 15750, 15775, 15800, 15825, 15850, 15875, 15900, 15925, 15950, 15975, 16000, 16025, 16050, 16075, 16100, 16125, 16150, 16175, 16200, 16225, 16250, 16275, 16300, 16325, 16350, 16375, 16400, 16425, 16450, 16475, 16500, 16525, 16550, 16575, 16600, 16625, 16650, 16675, 16700, 16725, 16750, 16775, 16800, 16825, 16850, 16875, 16900, 16925, 16950, 16975, 17000, 17025, 17050, 17075, 17100, 17125, 17150, 17175, 17200, 17225, 17250, 17275, 17300, 17325, 17350, 17375, 17400, 17425, 17450, 17475, 17500, 17525, 17550, 17575, 17600, 17625, 17650, 17675, 17700, 17725, 17750, 17775, 17800, 17825, 17850, 17875, 17900, 17925, 17950, 17975, 18000, 18025, 18050, 18075, 18100, 18125, 18150, 18175, 18200, 18225, 18250, 18275, 18300, 18325, 18350, 18375, 18400, 18425, 18450, 18475, 18500, 18525, 18550, 18575, 18600, 18625, 18650, 18675, 18700, 18725, 18750, 18775, 18800, 18825, 18850, 18875, 18900, 18925, 18950, 18975, 19000, 19025, 19050, 19075, 19100, 19125, 19150, 19175, 19200, 19225, 19250, 19275, 19300, 19325, 19350, 19375, 19400, 19425, 19450, 19475, 19500, 19525, 19550, 19575, 19600, 19625, 19650, 19675, 19700, 19725, 19750, 19775, 19800, 19825, 19850, 19875, 19900, 19925, 19950, 19975, 20000, 20025, 20050, 20075, 20100, 20125, 20150, 20175, 20200, 20225, 20250, 20275, 20300, 20325, 20350, 20375, 20400, 20425, 20450, 20475, 20500, 20525, 20550, 20575, 20600, 20625, 20650, 20675, 20700, 20725, 20750, 20775, 20800, 20825, 20850, 20875, 20900, 20925, 20950, 20975, 21000, 21025, 21050, 21075, 21100, 21125, 21150, 21175, 21200, 21225, 21250, 21275, 21300, 21325, 21350, 21375, 21400, 21425, 21450, 21475, 21500, 21525, 21550, 21575, 21600, 21625, 21650, 21675, 21700, 21725, 21750, 21775, 21800, 21825, 21850, 21875, 21900, 21925, 21950, 21975, 22000, 22025, 22050, 22075, 22100, 22125, 22150, 22175, 22200, 22225, 22250, 22275, 22300, 22325, 22350, 22375, 22400, 22425, 22450, 22475, 22500, 22525, 22550, 22575, 22600, 22625, 22650, 22675, 22700, 22725, 22750, 22775, 22800, 22825, 22850, 22875, 22900, 22925, 22950, 22975, 23000, 23025, 23050, 23075, 23100, 23125, 23150, 23175, 23200, 23225, 23250, 23275, 23300, 23325, 23350, 23375, 23400, 23425, 23450, 23475, 23500, 23525, 23550, 23575, 23600, 23625, 23650, 23675, 23700, 23725, 23750, 23775, 23800, 23825, 23850, 23875, 23900, 23925, 23950, 23975, 24000, 24025, 24050, 24075, 24100, 24125, 24150, 24175, 24200, 24225, 24250, 24275, 24300, 24325, 24350, 24375, 24400, 24425, 24450, 24475, 24500, 24525, 24550, 24575, 24600, 24625, 24650, 24675, 24700, 24725, 24750, 24775, 24800, 24825, 24850, 24875, 24900, 24925, 24950, 24975, 25000, 25025, 25050, 25075, 25100, 25125, 25150, 25175, 25200, 25225, 25250, 25275, 25300, 25325, 25350, 25375, 25400, 25425, 25450, 25475, 25500, 25525, 25550, 25575, 25600, 25625, 25650, 25675, 25700, 25725, 25750, 25775, 25800, 25825, 25850, 25875, 25900, 25925, 25950, 25975, 26000, 26025, 26050, 26075, 26100, 26125, 26150, 26175, 26200, 26225, 26250, 26275, 26300, 26325, 26350, 26375, 26400, 26425, 26450, 26475, 26500, 26525, 26550, 26575, 26600, 26625, 26650, 26675, 26700, 26725, 26750, 26775, 26800, 26825, 26850, 26875, 26900, 26925, 26950, 26975, 27000, 27025, 27050, 27075, 27100, 27125, 27150, 27175, 27200, 27225, 27250, 27275, 27300, 27325, 27350, 27375, 27400, 27425, 27450, 27475, 27500, 27525, 27550, 27575, 27600, 27625, 27650, 27675, 27700, 27725, 27750, 27775, 27800, 27825, 27850, 27875, 27900, 27925, 27950, 27975, 28000, 28025, 28050, 28075, 28100, 28125, 28150, 28175, 28200, 28225, 28250, 28275, 28300, 28325, 28350, 28375, 28400, 28425, 28450, 28475, 28500, 28525, 28550, 28575, 28600, 28625, 28650, 28675, 28700, 28725, 28750, 28775, 28800, 28825, 28850, 28875, 28900, 28925, 28950, 28975, 29000, 29025, 29050, 29075, 29100, 29125, 29150, 29175, 29200, 29225, 29250, 29275, 29300, 29325, 29350, 29375, 29400, 29425, 29450, 29475, 29500, 29525, 29550, 29575, 29600, 29625, 29650, 29675, 29700, 29725, 29750, 29775, 29800, 29825, 29850, 29875, 29900, 29925, 29950, 29975, 30000, 30025, 30050, 30075, 30100, 30125, 30150, 30175, 30200, 30225, 30250, 30275, 30300, 30325, 30350, 30375, 30400, 30425, 30450, 30475, 30500, 30525, 30550, 30575, 30600, 30625, 30650, 30675, 30700, 30725, 30750, 30775, 30800, 30825, 30850, 30875, 30900, 30925, 30950, 30975, 31000, 31025, 31050, 31075, 31100, 31125, 31150, 31175, 31200, 31225, 31250, 31275, 31300, 31325, 31350, 31375, 31400, 31425, 31450, 31475, 31500, 31525, 31550, 31575, 31600, 31625, 31650, 31675, 31700, 31725, 31750, 31775, 31800, 31825, 31850, 31875, 31900, 31925, 31950, 31975, 32000, 32025, 32050, 32075, 32100, 32125, 32150, 32175, 32200, 32225, 32250, 32275, 32300, 32325, 32350, 32375, 32400, 32425, 32450, 32475, 32500, 32525, 32550, 32575, 32600, 32625, 32650, 32675, 32700, 32725, 32750, 32775, 32800, 32825, 32850, 32875, 32900, 32925, 32950, 32975, 33000, 33025, 33050, 33075, 33100, 33125, 33150, 33175, 33200, 33225, 33250, 33275, 33300, 33325, 33350, 33375, 33400, 33425, 33450, 33475, 33500, 33525, 33550, 33575, 33600, 33625, 33650, 33675, 33700, 33725, 33750, 33775, 33800, 33825, 33850, 33875, 33900, 33925, 33950, 33975, 34000, 34025, 34050, 34075, 34100, 34125, 34150, 34175, 34200, 34225, 34250, 34275, 34300, 34325, 34350, 34375, 34400, 34425, 34450, 34475, 34500, 34525, 34550, 34575, 34600, 34625, 34650, 34675, 34700, 34725, 34750, 34775, 34800, 34825, 34850, 34875, 34900, 34925, 34950, 34975, 35000, 35025, 35050, 35075, 35100, 35125, 35150, 35175, 35200, 35225, 35250, 35275, 35300, 35325, 35350, 35375, 35400, 35425, 35450, 35475, 35500,